

eine welt in der Schule

**AUS DER PRAXIS
FÜR DIE PRAXIS**



- Editorial | s. 2
- 40 Jahre „Eine Welt in der Schule“ | s. 3
- Copy-to-go: Wir sind etwas Besonderes! | s. 12
- Projekt: Starke Mädchen in Saudi-Arabien | s. 14
- Mitmachen: Infos zum Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“ 2019/20 | s. 19
- Zum Ausleihen: Unsere Ägypten-Kiste | s. 22
- Im neuen Gewand: Unser Online-Auftritt | s. 23
- News, Service, Impressum | s. 24

**Mehr Toleranz
wagen!**

Modellprojekt „Kinder gegen Rassismus“
in Bayern | s. 4



Zum Titel

Toleranz üben: Foto aus dem Modellprojekt „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“



Ein langer und erfolgreicher Weg: Zwischen der ersten Ausgabe von „Dritte Welt in der Grundschule“ und dem aktuellen Jahrgang von „Eine Welt in der Schule“ liegen 40 Jahre

Wer wir sind

INFO

Seit 1979 bietet das Projekt „Eine Welt in der Schule“ Anregungen zum Lernbereich „Eine Welt – Globales Lernen – Globale Entwicklung“. Materialverleih, Fachzeitschrift, Fortbildungen, Internetpräsenz, E-Learning sowie Beratung – diese sechs Bausteine bieten Ihnen Unterstützung bei der Entwicklung von Unterrichtseinheiten oder Projekten rund um das Themenfeld Globale Entwicklung und Nachhaltigkeit.
www.weltinderschule.uni-bremen.de



Ulrike Oltmanns, Projekt „Eine Welt in der Schule“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieses Jahr steht ganz im Zeichen von Jubiläumsfeiern – das Projekt „Eine Welt in der Schule“ feiert sein 40-jähriges Bestehen, der Grundschulverband e. V. kann sogar auf die Arbeit von 50 Jahren zurückblicken und die „für alle gemeinsame Grundschule“ wurde vor 100 Jahren eingeführt.

Neben dem Feiern und Erstaunen darüber, wie viel Zeit mittlerweile vergangen ist, ist ein Jubiläum auch ein guter Anlass, kurz innezuhalten und nochmal genau hinzuschauen: Welche Visionen und Ziele verbergen sich hinter den ersten Gedanken und

Konzepten? Was haben wir erreicht?

Doch nicht nur der Blick zurück ist bei solchen Anlässen entscheidend. Ein Jubiläum fordert auch dazu auf, die eigenen Ziele für die Zukunft zu überdenken. Stimmt das Fundament noch, auf dem das Ganze gebaut ist? Welche neuen Ziele und Ideen kommen hinzu? Aktuelle Themen und Fragestellungen sind dem Wandel der Zeit unterworfen und bereichern unser Projekt, doch die Einbindung von Lehrkräften und Studierenden bei der Entwicklung unserer Materialien, der Fokus auf lokale Begebenheiten und die Verknüpfung mit globalen Zusammenhängen bleiben für uns wichtige Kernpunkte unserer Arbeit.

An dieser Stelle ist noch ein weiteres Jubiläum aus dem Mai dieses Jahres zu nennen, bei dem sich der Blick zurück und in die Zukunft geradezu aufdrängt – das des Grundgesetzes. Zunächst nur als Provisorium gedacht, ist das Grundgesetz seit sieben Jahrzehnten die Verfassung unserer freiheitlichen Demokratie – anfänglich nur für den Westen, seit 1990 für ganz Deutschland. Die Würde eines jeden einzelnen Menschen und die Grundrechte sind in den ersten 19 Artikeln des Grundgesetzes festgelegt.

Auch dieses Jubiläum erinnert daran, sich auf die Grundlagen unserer Gesellschaft zu besinnen. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz und die Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen können wir nur gemeinsam in die Zukunft tragen.

Wir haben also dieses Jahr nicht nur gefeiert, aber auch...

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ulrike Oltmanns



Links: Prof. Dr. Rudolf Schmitt bei seinen Ausführungen zu den Anfängen des Projektes

Rechts: Prof. Dr. Hans Brügelmann als langjähriger Beobachter des Projektes mit anerkennenden Worten

Mit Eine Welt immer auf der Höhe der Zeit!

In eigener Sache: Wir schauen auf 40 Jahre „Eine Welt in der Schule“ zurück. Für uns ein Grund zum Erinnern und Feiern.

Text Ulrike Oltmanns

Am 18. September 2019 erstrahlten unsere erst dieses Jahr neu bezogenen Räume an der Universität Bremen im Glanz der Jubiläumsfeier. Die letzten Spuren des Umzugs aus dem April haben wir bis kurz vorm Start getilgt – Regalbretter gerade gerückt, noch übrig gebliebene Kisten ausgeräumt, Bilder aufgehängt – und die Gäste konnten empfangen werden.

Gekommen sind viele ehemalige Studierende, die über verschiedene Zeiträume das Projekt als studentische Hilfskräfte unterstützt haben, Lehrkräfte aus Bremer Schulen, Kooperationspartner aus außerschulischen Bildungseinrichtungen. Und selbstverständlich war auch der Grundschulverband mit der Vorsitzenden Maresi Lassek und dem ehemaligen Fachreferenten Prof. Dr. Hans Brügelmann prominent vertreten.

Ein Blick auf die Wurzeln

Prof. Dr. Rudolf Schmitt erinnerte als Gründer des Projektes an dessen Beginn und Grundlagen. Das Projekt „Eine Welt in der Schule“ basiert auf einer wissenschaftlichen Untersuchung von Grundschulkin-

dem zum Themenfeld „Vorurteile und soziales Lernen“, die in die Habilitation von Rudolf Schmitt mündete.

Die Veröffentlichung aus dem Jahr 1976 „Soziale Erziehung in der Grundschule – Toleranz – Kooperation – Solidarität“ beinhaltet Themenbereiche, die die Grundlage der Aktivitäten des Projektes „Eine Welt in der Schule“ bildeten. An den Kapitelüberschriften wie „Der Außenseiter in der Klasse“, „Gastarbeiter – Dritte Welt in der Nachbarschaft“ und „Südafrika – Tansania: erste Begegnungen mit der fernen ‚Dritten Welt‘“ lassen sich die Spuren der Zeit ablesen. Lang ist es her, aber die Fragestellungen hinter den Themenbereichen haben ihre Aktualität nicht verloren, auch wenn sich die Begrifflichkeiten verändert haben.

Viele Aspekte sind noch aktuell!

Vorurteilen gegenüber anderen Menschen zu begegnen, der respektvolle Umgang miteinander und das Zusammenspiel zwischen Lokal und Global sind bis heute aktuelle Themen geblieben. Diese greifen wir in unseren Projektmaterialien und Modellprojekten auf, auch um das Verständnis für andere Lebensweisen zu stärken. Dabei

möchten wir das Interesse an dem „Anderen“ aufrechterhalten und das eigene Wirken in der Welt bewusst machen.

Hätten Sie es gewusst?

Im weiteren Verlauf des Jubiläums testeten wir bei unseren Gästen die Kenntnisse rund um das Projekt „Eine Welt in der Schule“ mit einem Online-Quiz (Kahoot) und füllten bestehende Lücken. Selbst langjährige Wegbegleiter kamen an der einen oder anderen Stelle ins Grübeln. Für die Suche nach Antworten blieben jeweils wenige Sekunden Zeit. Hier eine kleine Auswahl:

- „Wie viele Ausgaben der Zeitschrift „Eine Welt in der (Grund)Schule“ sind seit 1979 erschienen?“ (1)
- „Wann wurde die Zeitschrift ‚Dritte Welt in der Grundschule‘ in ‚Eine Welt in der Grundschule‘ umbenannt?“ (2)
- „Zu welchem Kontinent werden die meisten Materialien ausgeliehen?“ (3)
- „Wie viele Einzelexemplare umfasst der Bibliotheksbestand?“ (4) *Die richtigen Antworten finden Sie links an der Seitenleiste.

Gefeiert wurde auch...

Zu erwähnen bleibt noch das reichhaltige Buffet, das für das leibliche Wohl sorgte. Am frühen Abend konnten wir unsere Gäste satt und mit vielen neuen Eindrücken aus alten Bildern und Gedanken und quirligen aktuellen Aktivitäten rund um das Projekt „Eine Welt in der Schule“ verabschieden.

Auf in die Zukunft, an Ideen und Themen mangelt es uns nicht! ■



Kinder diskutieren im Workshop ihre Rechte

Mehr Toleranz wagen in der Einwanderungsgesellschaft!

Im Modellprojekt „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“ wurden Ansätze entwickelt, die Kinder in der Grundschule stark machen gegen Diskriminierung sowie das gegenseitige Verständnis und den toleranten Umgang fördern. An zehn bayerischen Schulen konnten die Autorinnen Erfahrungen mit ihrem Modellprojekt sammeln, die sie hier vorstellen.

Text Eva Feldmann-Wojtachnia und Barbara Tham

Die junge Generation von heute wächst in einer Welt auf, in der sich niemand dem Prozess von wachsender Vielfalt und zunehmender Individualisierung entziehen kann. Das Nebeneinander unterschiedlichster Lebensentwürfe, verschiedenster Kulturen, Religionen und Weltanschauungen kann bei Erwachsenen aber auch schon bei Kindern schnell zu der Wahrnehmung von Vorläufigkeit, Begrenztheit und Verunsicherung führen. Es stellt sich die Frage, wie Kinder bereits in einem jungen Alter gestärkt und dazu befähigt werden können, die Beteiligung an demokratischen Entscheidungsprozessen in ihrem sozialen Umfeld als spannende Herausforderung und Alternative zu Desinteresse und Intoleranz wahrzunehmen. Eine wesentliche Grundlage hierfür ist die Erkenntnis, dass

jeder Mensch das gleiche Recht auf freie Entfaltung hat. Die prinzipielle Anerkennung dieses Grundrechts ist ein zentrales Anliegen der Demokratieerziehung. Die wesentliche Basis ist dabei die Vermittlung von individueller Toleranzkompetenz, die sowohl auf der verstandes- als auch auf der gefühls- und handlungsbezogenen Ebene stattfinden muss. Sie umfasst ein praxisorientiertes Toleranzwissen, die Förderung der generellen Bereitschaft zu Toleranz und spezifische Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten, um Sicherheit bei der Angemessenheit der eigenen Handlungsentscheidungen zu erlangen.

Diesen Herausforderungen mit einem didaktischen Konzept zu begegnen ist Anliegen des Modellprojekts „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“. Das Projekt wird durch das Bundesprogramm

„Demokratie leben!“ gefördert, das zur Extremismus-Prävention und Demokratieförderung eingerichtet wurde. Es unterstützt Initiativen und Projekte für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander, um Radikalisierungstendenzen in der Gesellschaft gezielt entgegenzuwirken.

Miteinander stärken

In den letzten Jahren ist der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an den Grundschulen ständig gestiegen. Daher sollen im Projekt insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund empower werden, ihre Rolle in der Schule und ihrem lokalen Sozialraum zu finden und sich an dessen Gestaltung auch aktiv zu beteiligen. Die Integration dieser Kinder, speziell solcher Kinder, die aus Krisengebieten geflüchtet sind und sich erst seit kurzem



Individuelle Stärken
in der Klasse
anschaulich gemacht

in Deutschland befinden, stellt Lehrkräfte und Betreuungspersonal vor große Herausforderungen. Die multikulturellen Klassen erfordern besondere pädagogische Konzepte, um auf die unterschiedlichen Voraussetzungen eingehen zu können, die die Kinder mitbringen. Um möglichst allen Kindern gerecht zu werden, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihnen gute Chancen im Bildungswesen und für ihre zukünftige

soziale und gesellschaftliche Integration zu ermöglichen, sind innovative Angebote und Formate notwendig.

Empowerment

Das Projekt gründet sich auf den Empowerment-Ansatz in der außerschulischen politischen Jugend- und Bildungsarbeit, der die Persönlichkeitsbildung junger Menschen und deren Befähigung zur aktiven Teil-

habe an Politik und Gesellschaft zum Ziel hat. Kinder und Jugendliche sollen in ihrer Selbstwahrnehmung in gesellschaftlichen Kontexten so gestärkt werden, dass sie zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen heranwachsen. Dies beinhaltet auch die Förderung bürgerschaftlichen Engagements und die bewusste Teilhabe an demokratischen Prozessen in ihrem Alltag (z.B. Klassensprecher- ▶



Interkulturelle Fragen werden gemeinsam diskutiert

wahl, allgemeine Abstimmungsprozesse). Bereits im Grundschulalter interessieren sich Kinder für soziale und gesellschaftliche Fragen, erhalten aber in der Regel wenige altersgerechte Angebote hierzu. Dieses Desiderat aufzugreifen und im Kontext des Programms „Demokratie leben!“ ein spezifisches Angebot für Kinder der vierten Grundschulklasse zu entwickeln, ist Ziel des Projektes.

Kreative Zugänge

Kinder im Grundschulalter sind aufgeschlossen für Neues und lernbereit, wenn sie mit innovativen Methoden entsprechend unterstützt werden. Sie benötigen konkrete Anleitungen und niedrigschwellige Angebote, um sich mit Themen wie Integration und interkulturellen Herausforderungen, aber auch Rassismus und Ausgrenzungserfahrungen bewusst auseinanderzusetzen. Es gilt, die komplexe Thematik herunterzubrechen, möglichst konkret zu machen und mit Hilfe kreativer, spielerischer und aktivierender Methoden den Kindern nahezubringen. An den Grundschulen besteht in diesem Bereich noch ein großer Bedarf an unterstützenden Angeboten, um das interkulturelle,

tolerante und interreligiöse Miteinander im lokalen Sozialraum Schule nachhaltig zu stärken.

Lernen anders in der Schule

Mit innovativen Methoden und Ansätzen aus der außerschulischen Bildungsarbeit will das Projekt andere Anreize setzen als der reguläre Schulunterricht. Das Projekt wendet sich gleichermaßen an Schüler*innen mit und ohne Migrations- und Fluchterfahrung. Wichtig ist es, in gemeinsamen nicht formalen Lernprozessen alle Kinder zu stärken und fit gegen Rassismus und für Toleranz zu machen. So können die Betroffenen mehr Standfestigkeit gewinnen und alle zusammen Mut zur Zivilcourage entwickeln. Die Schüler*innen sollen spielerisch und kreativ an die unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründe herangeführt werden und sich mit diesen bewusst auseinandersetzen. Auf diese Weise werden Verständnis und Toleranz für unterschiedliche Lebensweisen gefördert und gemeinsame Werte herausgearbeitet, die die Grundlage für das Leben in einer pluralistischen Gesellschaft erst ermöglichen. Das Projekt möchte dabei nicht nur eine Reflexion über die

unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründe anregen. Es möchte auch die Kinder dazu motivieren, konkrete Optionen und kleine Projekte zu entwickeln, wie sie gemeinsam in der Schule, im Alltag und in der Freizeit Vielfalt leben können und diese als Bereicherung für sich erfahren.

Kooperationspartner

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in enger Zusammenarbeit mit drei Kooperationspartnern: dem Zusammenschluss der Migrantenorganisationen MORGEN e.V. in München, dem Münchner Forum für Islam e.V. sowie dem Grundschulverband e.V. Zudem werden in einem Stakeholder-Prozess weitere Akteure, die über eine breitgefächerte Fachexpertise im Bereich des interkulturellen und interreligiösen Dialogs sowie der Antirassismusbearbeitung und Grundschuldidaktik verfügen, in die Projektbegleitung eingebunden. Der Rückbezug zu diversen Akteuren und Organisationen der Bildungs- und Migrationsarbeit garantiert, dass das Projekt qualitativ und zielgerecht umgesetzt werden kann.



Vielfalt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erlebbar machen

Workshop-Reihe

Für die Realisierung in der Schule wird der Zugang über Projektunterricht in Form von vier aufeinander folgenden Workshop-Tagen gewählt, die jeweils für einen Schultvormittag (8.00 bis 13.00 Uhr) konzipiert sind. Der Rhythmus der Unterrichtsstunden wird bei dem Projekt beibehalten, d.h. die Pausen richten sich nach dem jeweiligen Stundenraster der Schulen. Die Workshops werden von zwei speziell für das Projekt geschulten interkulturellen Trainer*innen geleitet. Die Kinder sitzen bei den Workshops entweder im Sitzkreis oder in Gruppen um Arbeitstische. Bei einem Teil der Übungen handelt es sich um Bewegungsübungen, die auch im Freien stattfinden können. Alle Kinder erhalten eine Projekt-Mappe, in die sie im Laufe der Workshops ihre Arbeitsergebnisse einordnen können. Am Ende der Workshop-Reihe wird allen Kindern feierlich eine Urkunde über ihre Projektteilnahme ausgehändigt und es findet eine abschließende mündliche und schriftliche Evaluation statt.

Die inhaltliche Abfolge der Workshops baut aufeinander auf:

- Workshop 1 stellt mit „Ich-Stärken und

Vielfalt im Klassenverband“ die positiven Bezüge des Themas in den Vordergrund;

- Workshop 2 fokussiert mit „Ausgrenzung und Benachteiligung“ auf die Herausforderungen und Probleme;
- Workshop 3 wendet sich der politischen Dimension des Themas zu und untersucht „Grundwerte und Menschenrechte“;
- Workshop 4 schließt mit einer gemeinsamen „Toleranzvereinbarung“ der Kinder ab, die mit Hilfe eines Rap kreativ umgesetzt wird.

Methodenbeispiele

Die im Projekt entwickelten Methoden der außerschulischen Bildungsarbeit sollen die Kinder auf kreative und spielerische Weise an die Thematik heranzuführen und zum kritischen Nachdenken anregen. Die Methoden reduzieren die komplexe Materie auf verständliche Art und Weise und machen sie für die Altersgruppe der Grundschüler*innen zugänglich. Sie sensibilisieren, motivieren und aktivieren die Kinder bei der Auseinandersetzung mit Vielfalt und Toleranz. Die damit verbundenen Inhalte, Kontexte und Herausforderungen

werden nachvollziehbar und erlebbar gemacht sowie ein reflektierter Umgang mit diesen eingeübt.

Im Folgenden werden exemplarisch vier Methoden vorgestellt:

1. Sonne – zeig wie wertvoll Du bist und was Dich auszeichnet!

Ziele: Bewusstwerdung der eigenen Stärken und besonderen Eigenschaften, Sichtbarmachung der Vielfalt in der Klasse, neue Erkenntnisse über die Mitschüler*innen gewinnen

Material: Pro Kind ein Arbeitsblatt mit einer Sonne mit Strahlen, bunte Stifte

Zeit: 30 Minuten bzw. eine Schulstunde

Raumgestaltung: Tische und Stühle am Rand des Raumes. Später Stuhlkreis in der Mitte des Raumes

Ablauf der Übung

Schritt 1 (10 Min.): Zunächst arbeiten ►



Was packen wir für unsere Klassengemeinschaft in den Koffer?

die Kinder still für sich an den Tischen. Sie überlegen wo ihre Stärken liegen, was sie besonders gut können, welche Vorlieben sie haben und was sie gerne mögen. Auf den Tischen liegen für jedes Kind Arbeitsblätter mit Sonnenzeichnungen. In oder an die Strahlen der Sonnen sollen die Kinder ihre Eigenschaften, Talente und Stärken schreiben. In die Mitte der Sonne können sie schreiben, was ihnen am besten an ihnen selbst gefällt.

Schritt 2 (5 Min.): Die Kinder vergleichen anschließend ihre Zeichnungen mit der des/der Nachbar*in. Hierzu setzen sie sich mit ihren Stühlen paarweise gegenüber. Sie besprechen, was auf den Zeichnungen ähnlich und was unterschiedlich ist.

Schritt 3 (15 Min.): Die Kinder kommen in einem Stuhlkreis zusammen und stellen sich reihum ihre Sonnenzeichnungen vor. Sie sollen dabei einen Blick für die Besonderheiten ihrer Mitschüler*innen gewinnen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken. Das Team moderiert die Gesprächsrunde.

2. Knetfiguren – seid kreativ und macht Eure Stärken im Klassenverband sichtbar!

Ziele: Sichtbarmachung einer individuellen Stärke, Darstellung der Stärken in der (Klassen-)Gemeinschaft, Vielfalt und Gemeinsamkeiten sichtbar machen, eigenen Platz in der Gemeinschaft erkennen, demokratische Entscheidungsfindung einüben

Material: pro 5-6 Kinder ein Päckchen bunte Knetstangen, Zahnstocher, Unterlagenpappe pro Kind (z.B. dickeres Papier DIN A4), einen Bogen Flipchart- oder eine große Seite Packpapier für die Zusammenführung

Zeit: 75 Minuten bzw. eine Doppelstunde

Raumgestaltung: Gruppentische für ca. 5-6 Schüler*innen, ein größerer Tisch für die Zusammenführung der Ergebnisse

Ablauf der Übung

Schritt 1 (15 Min.): Zunächst arbeiten die Kinder still für sich. Alle Kinder sitzen an den Gruppentischen, auf denen jeweils eine Unterlage, ein Päckchen Knete und

eine Zahnstocher ausgelegt sind. Sie werden gebeten, eine ganz besondere Eigenschaft oder individuelle Stärke von sich mit der Knete zu formen.

Schritt 2 (30 Min.): Nun stellen die Kinder tischweise ihre Figuren dar und erläutern, was sie sich dabei gedacht haben. Die Kinder der anderen Tische stehen um den jeweiligen Tisch herum und können Nachfragen stellen. Die Moderation achtet darauf, dass alle Kinder gleichermaßen zu Wort kommen und begegnet jedem Kunstwerk wertschätzend, indem die jeweiligen Werte gemeinsam mit den Kindern benannt werden (z.B. Skateboard fahren – Balance halten, Gleichgewicht herstellen, die Kurve bekommen).

Schritt 3 (20 Min.): Anschließend werden alle Kinder gebeten, gemeinsam alle Figuren auf dem freien größeren Tisch in einem Gesamtkunstwerk zusammenzuführen. Sie sollen dabei gemeinsam und demokratisch über die Anordnung und den Platz einer jeden Stärke entscheiden, ohne dass sich die Moderation einmisch.

Schritt 4 (10 Min.): Abschließend erfolgt eine



Geschafft! Die Klassengemeinschaft am Ende der Workshop-Reihe

gemeinsame Reflexion in der Gruppe. Ist jede*r mit der Position der eigenen Figur zufrieden? Wie hat sich die Klasse bei der Zusammenstellung des Gesamtkunstwerks geeinigt? Gesah dies demokratisch? Welche Stärken und Besonderheiten in der Klasse werden sichtbar? Mit einem Foto des Ergebnisses wird diese Übung beendet.

3. Irgendwie anders – denkt über das Zusammenleben kritisch nach und tut was gegen Ausgrenzung!

Ziele: Kritisches Nachdenken über Ausgrenzung, Förderung der Akzeptanz von Andersartigkeit, Reflexion von kreativen Lösungswegen zu einem konstruktiven Miteinander

Material: Kinderbuch mit einer Geschichte zur Vielfalt und Andersartigkeit, z.B. Kathryn Cave (Autorin), Chris Riddell (Illustration): Irgendwie Anders. Aus dem Englischen von Salah Naoura. Verlag Friedrich Oettinger, Hamburg, 1994, DIN-A4-Papier und Stifte

Zeit: 80 Minuten bzw. eine Doppelstunde

Raumgestaltung: Stuhlkreis oder gemütlicher Lesekreis auf dem Boden.

Ablauf der Übung

Schritt 1 (20 Min.): Die Moderation liest eine Geschichte zur Ausgrenzung vor (in dem Buch „Irgendwie anders“ bis zur Textstelle „... da klopfte es an die Tür.“), bevor in dem Buch eine Lösung vorgeschlagen wird. Es folgt eine Reflexion in der Gruppe zur Geschichte und eigenen realen Erfahrungen mit Ausgrenzung, um eine differenzierte Wahrnehmung in Hinblick auf Sprache/Gesten, Verhalten, Herkunft/Kultur, Geschlecht, Religion u. ä. zu fördern.

Schritt 2 (20 Min.): Die Kinder werden in vier zufällige Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält die Aufgabe, sich ein mögliches Ende für die vorgelesene Geschichte auszudenken und dieses in Stichpunkten zu notieren. Sie sollen sich auch auf demokratische Weise einigen, wer das eigene Ende der Geschichte in der großen Gruppe vorträgt. Werden alle beteiligt? Gibt es einen oder zwei Sprecher*innen?

Schritt 3 (20 Min.): Nun stellen die Gruppen sich gegenseitig ihre Lösungen vor

und erzählen den Ausgang der Geschichte jeweils weiter. Die Moderation fasst am Ende alle vier Versionen auf übergeordneter Ebene zusammen und stellt dabei heraus, welche unterschiedlichen Ansätze die Gruppen für das konstruktive Miteinander gefunden haben.

Schritt 4 (20 Min.): Abschließend liest die Moderation das Ende aus dem Buch vor und diskutiert mit den Kindern den Schluss. Sind wirklich alle Beteiligten in die Lösung einbezogen worden? Gelingt das Miteinander nun besser? Was wäre hierfür noch wichtig?

4. Fotokartei – fragt nach: Was ist fremd, was macht mir Angst?

Ziele: Vielfalt und Andersartigkeit in der Gesellschaft wahrnehmen, Gründe für Ausgrenzung und Benachteiligung von andersartigen Menschen und Menschengruppen reflektieren, Verständnis für Andersartigkeit und deren Ursachen stärken, Wege zum Miteinander unterschiedlicher Menschen finden





Toleranz erfordert Vertrauen, manchmal auch blind

Material: Eine Auswahl an Fotos von Menschen aus unterschiedlichen Milieus (Herkunft, Kultur, Religion, Gender, Aussehen, Verhaltensweisen etc.), die in unterschiedlichen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen leben, unter Ausgrenzung und Benachteiligung leiden, Subgruppen bilden oder sich in besonders gefährlichen und bedrohlichen Situationen befinden

Raumgestaltung: Die Schüler*innen sitzen im Stuhlkreis, in der Mitte befinden sich die Fotos

Zeit: 45 Minuten bzw. eine Schulstunde

Ablauf:

Schritt 1 (5 Min.): Die Schüler*innen schauen sich die Fotos an und wählen jeweils ein Foto aus, das ihnen andersartig oder fremd erscheint.

Schritt 2 (10 Min.): Die Schüler*innen besprechen zunächst mit ihrem*r Nachbar*in die ausgewählten Fotos. Hierzu setzen sie sich mit ihren Stühlen paarweise gegenüber. Sie erklären sich gegenseitig, warum sie das Foto gewählt haben und was ihnen besonders dabei aufgefallen ist.

Schritt 3 (30 Min.): Anschließend sprechen die Schüler*innen im Stuhlkreis über die Fotos. Eine Person fängt an, ihr Foto zu zeigen und zu beschreiben, was ihr daran andersartig oder fremd vorkommt. Schüler*innen, die ein ähnliches Foto ausgewählt haben, können sich an die Vorstellung anschließen. Das Team moderiert die Gesprächsrunde und arbeitet dabei heraus, was den Schüler*innen anders oder fremd erscheint und ob ihnen manche Fotos und die darauf abgebildeten Menschen und Situationen auch Angst bereiten. Sie fragen dabei nach, ob dies alle Schüler*innen so sehen oder ob die Fotos auch anders eingestuft werden. Hierbei gilt es besonders darauf zu achten, worauf sich die Schüler*innen bei der Betrachtung der Fotos beziehen (Herkunft, Kultur, Gender etc.) und wie sie ihre Interpretation begründen.

Evaluationsergebnisse

Integraler Bestandteil des Modellprojekts ist eine prozessbegleitende Evaluierung. Hierzu fand eine Vorher- und Nachbefragung aller beteiligten Kinder und der Lehrkräfte statt. Ziel war es, im Vorfeld die Bedürfnisse in den Klassen kennenzulernen und zu erfahren, wo die Kinder Probleme

beim sozialen Miteinander haben. Bei der Nachher-Erhebung standen die Einschätzung des Projektes sowie die Sichtbarmachung von erzielten Lernerfolgen im Mittelpunkt des Interesses.

Insgesamt haben 181 Kinder einen Fragebogen im Nachgang ausgefüllt. Im Ganzen hat das Projekt den beteiligten Kindern sehr gefallen. In Schulnoten gesprochen bewertet knapp die Hälfte der beteiligten Kinder (49 %) das Projekt als „sehr gut“ und über ein Drittel (35 %) als „gut“. Eine große Mehrheit (77 %) gibt an, etwas Neues über andere Kinder in der Klasse erfahren zu haben.

Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund, dass die Kinder sich bereits vier Jahre lang kennen und miteinander lernen, sehr bemerkenswert. Offenbar ist es durch das Projekt gelungen, den Blick der Kinder untereinander auf bisher nicht wahrgenommene Seiten der Persönlichkeiten ihrer Mitschüler*innen zu richten. Dies deckt sich weitestgehend mit ihrer Einschätzung (72 %), in den Workshops etwas Interessantes über Andersartigkeit gelernt zu haben. Die überwiegende Mehrheit der Kinder (89 %) gibt an, nach dem Projekt mehr über Toleranz zu wissen. Besonders wichtig finden

ALLE FOTOS: CENTRUM FÜR ANGEWANDTE POLITIKFORSCHUNG (CAP) 2019, PRIVAT (2)

sie für ein gutes Miteinander, „anders sein“ jeglicher Art, z.B. hinsichtlich dem Aussehen, der Herkunft oder dem Geschlecht, zuzulassen und zu respektieren, nicht oder weniger untereinander in Streit zu geraten und freundlich gemeinsam miteinander zu spielen.

Feedback der Lehrkräfte

Die beteiligten Lehrkräfte halten die Umsetzung des Projekts in ihrer Klasse im Großen und Ganzen ebenfalls für sehr gelungen. Auf einer Skala von 1 (gar nicht) und 10 (hervorragend) verorten sie sich bis auf zwei Personen im Bereich von 10 bis 7, was den Schulnoten „sehr gut“ und „gut“ entspräche. Die Kinder haben ihrer Ansicht nach dank des Projekts gelernt, Ausgrenzung kritisch zu hinterfragen. Hier zeigt sich ebenfalls eine „gute“ Bewertung im mittleren bis oberen Bereich der Skala von 6 bis 9. Bei der Frage, inwieweit es dem Projekt gelungen ist, Kinder für ein tolerantes Miteinander zu sensibilisieren, gehen die Ansichten auseinander. Die größere Hälfte sieht dies als „sehr gut“ und „gut“ an, die anderen verorten sich eher in der Mitte und eine Lehrkraft verneint dies sogar. Ähnlich verhält es sich mit der Einschätzung der Empowermentfunktion des Projekts. Der überwiegende Teil der Lehrkräfte ist der Auffassung, dass es dem Projekt überzeugend und weitgehend gelungen ist, die Kinder mit ihren Besonderheiten zu stärken, wohingegen sich drei Personen in der Mitte der Skala verorten.

In Feedbackgesprächen wurde deutlich, dass sich die mittleren Bewertungen in erster Linie auf die Nachdenklichkeit beziehen, inwieweit ein kurzes Projekt, was von außen an die Schule herangetragen wird, eine umfassende Wirkung entfalten kann. Es erscheint einigen Lehrkräften als sehr ambitioniert, mit Kindern über Toleranz zu sprechen und mit ihnen in diesem begrenzten Rahmen ein reflektiertes Miteinander einzuüben. Andere Lehrkräfte hingegen zeigten sich begeistert von dem methodisch-didaktischen Ansatz, der Projektumsetzung und seiner Wirkungskraft. Sie schätzten besonders den hohen Grad an Abwechslung der Arbeitsformen bei den einzelnen Übungen (Kneten, Schreiben, Malen, Gruppen- und Partnerarbeiten, Rap), welche die Kinder mit all ihren Sinnen herausfordern und ihre Kreativität anregen. Besondere Beachtung fanden die „Fotokartei“, die Übung „Rücken stärken“ und das „Schokoladenspiel“, bei dem die

Kinder selbst erfahren, was Benachteiligung und schlechte Startbedingungen für den Einzelnen bedeutet und dazu herausgefordert werden, nach gerechten Lösungen zu suchen.

Interkulturelles Team

Ein Kernmerkmal des Projekts „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“ ist die Umsetzung der Workshops mit einem interkulturellen Team. Oft war es für die Kinder ohne Migrationshintergrund der erste Kontakt beispielsweise mit einer Muslima als Expertin. Die Kinder und Lehrkräfte waren sich in der Bewertung einig, dass die multikulturelle Zusammensetzung einen großen Mehrwert für das Lernen bringt. Auch wurde der feinfühligere, offene und tolerante Umgang mit den Schüler*innen gelobt sowie die gute Anleitung mit einer hohen Wertschätzung für die Kinder. Es war zu beobachten, dass schüchtere und stillere Kinder sich mehr zugetraut und mehr eingebracht haben als im regulären Schulalltag.

Fazit

Entwicklungspsychologisch konnte bereits in den 1970-er Jahren von Lawrence Kohlberg und anderen nachgewiesen werden, dass ein entsprechender Rahmen die persönliche Entwicklung hin zu einer Orientierung an allgemeingültigen ethischen Prinzipien und dem gleichberechtigten, demokratischen Miteinander nachhaltig stimuliert. Es wurde in weiteren Studien deutlich, dass das individuelle Lernen dabei entscheidend von den sozialen Bedingungen des Individuums, einer entsprechenden Lernatmosphäre und den Gelegenheiten zur kritischen Auseinandersetzung in Dilemma-Situationen abhängt. Auch das Projekt „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“ zeigt, dass es möglich ist, mit der entwickelten Workshop-Reihe einen inspirierenden Rahmen in der Grundschule zu schaffen. Der modulare Aufbau des inhaltlichen und methodisch-didaktischen Konzepts ermöglicht aber auch eine kleinschrittige Umsetzung der einzelnen Übungen, die sich situationsgebunden in den Schulalltag und entlang der Lehrplanbezüge in die regulären Unterrichtsabläufe einbauen lässt.

Es gehört zu den Aufgaben der politischen Bildung in der Schule, die demokratischen Grundwerte und entsprechende Handlungskompetenzen zu vermitteln und dabei die Toleranzfähigkeit zu schu-

len. Politische Bildung ist ein übergeordnetes Bildungsziel, für das sich in allen Schularten im gesamten Fächerspektrum relevante Ansatzpunkte finden lassen. Gerade die Grundschule mit ihrer enorm integrativen Bedeutung als sozialer lebensweltlicher Raum und ihrem umfassenden Bildungsanspruch ist ein idealer Ort dafür, Demokratie in der Einwanderungsgesellschaft zu lernen und zu leben und dabei Toleranz einzuüben. ■

Missionstatement

INFO

„Im Projekt wird die Förderung von Toleranzfähigkeit als eine Strategie erachtet, um Rassismus vorzubeugen und sich aktiv für ein gleichberechtigtes Miteinander einzusetzen. Toleranz wird dabei verstanden als Akzeptanz von verschiedenen Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen, auch wenn diese eigenen Überzeugungen entgegenstehen. Toleranz ist dabei immer an die Anerkennung der Grund- und Menschenrechte gebunden und folgt der Maxime ‚Keine Toleranz der Intoleranz‘. Dem Modellprojekt liegt ein breiter Rassismusbegriff zugrunde, der auf Vorurteilen, diskriminierendem, ausgrenzendem und abwertendem Handeln gegenüber Menschen im Hinblick auf ihre Gruppenzugehörigkeit, Aussehen, Kultur, Herkunft, Nationalität, Geschlecht, Sprache oder auf andere von außen zugeschriebenen Kategorien beruht.“ (Auszug aus dem Missionstatement des Projekts „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“)

Die Autorinnen: Eva Feldmann-Wojtachnia und Barbara Tham haben das Modellprojekt „Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz“ initiiert und den methodisch-didaktischen Ansatz hierzu entwickelt. Sie sind seit 1995 als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Forschungsgruppe Jugend und Europa am Centrum für angewandte Politikforschung der Ludwig-Maximilians-Universität in München tätig.



ICH – DU – WIR

Wir sind etwas Besonderes!

Jede und jeder in deiner Klasse ist einzigartig, auch DU. Manchmal ist es nicht sofort gut zu erkennen oder nur etwas versteckt. Finde deine Stärken und die deiner Mitschülerinnen und Mitschüler heraus. Aber aufgepasst: Nenne nur positive Eigenschaften!

Meine Stärke ist ...

1. Male ein Bild von dir und schreibe auf, was dich besonders macht oder du besonders gut kannst.
2. Wie siehst du deine Mitschülerinnen und Mitschüler? Überlege dir von zwei Mitschülerinnen oder Mitschülern, was besonders an ihnen ist oder was sie besonders gut können.
3. Bildet einen Kreis und legt alle Bilder in die Mitte. Nehmt reihum ein Bild auf und nennt eine Besonderheit oder Stärke. Schreibt sie auf das Bild. Gibt es noch mehr? Die Anderen dürfen gerne ergänzen.

Für jede Mitschülerin und jeden Mitschüler soll mindestens eine Besonderheit oder Stärke gefunden werden.

Platz für die Zeichnung

(Name)

Meine Stärke ist ...

Wer hat eigentlich (keine) Vorurteile?

Von einem Vorurteil wird gesprochen, wenn man sich eine Meinung über einen Menschen oder über eine Sache bildet, ohne sie richtig zu kennen. Wir haben dabei oft gar nicht überprüft, ob das, was wir denken, wirklich stimmt.

Und mal ganz ehrlich: Hast du schon einmal über andere Menschen geurteilt, ohne sie richtig zu kennen?

Maklar hast du Vorurteile. Du bist auch eine Eule und Eulen haben immer Vorurteile.

Ich fürchte ich habe Vorurteile.



1. Was ist ein Vorurteil?

Überlege und schreibe drei Vorurteile auf.

(Beispiele: In Deutschland ist immer schlechtes Wetter. Mit dem Auto ist man immer schneller.)

2. Vergleiche zu zweit die aufgeschriebenen Vorurteile und diskutiere, ob es sich wirklich um Vorurteile handelt.

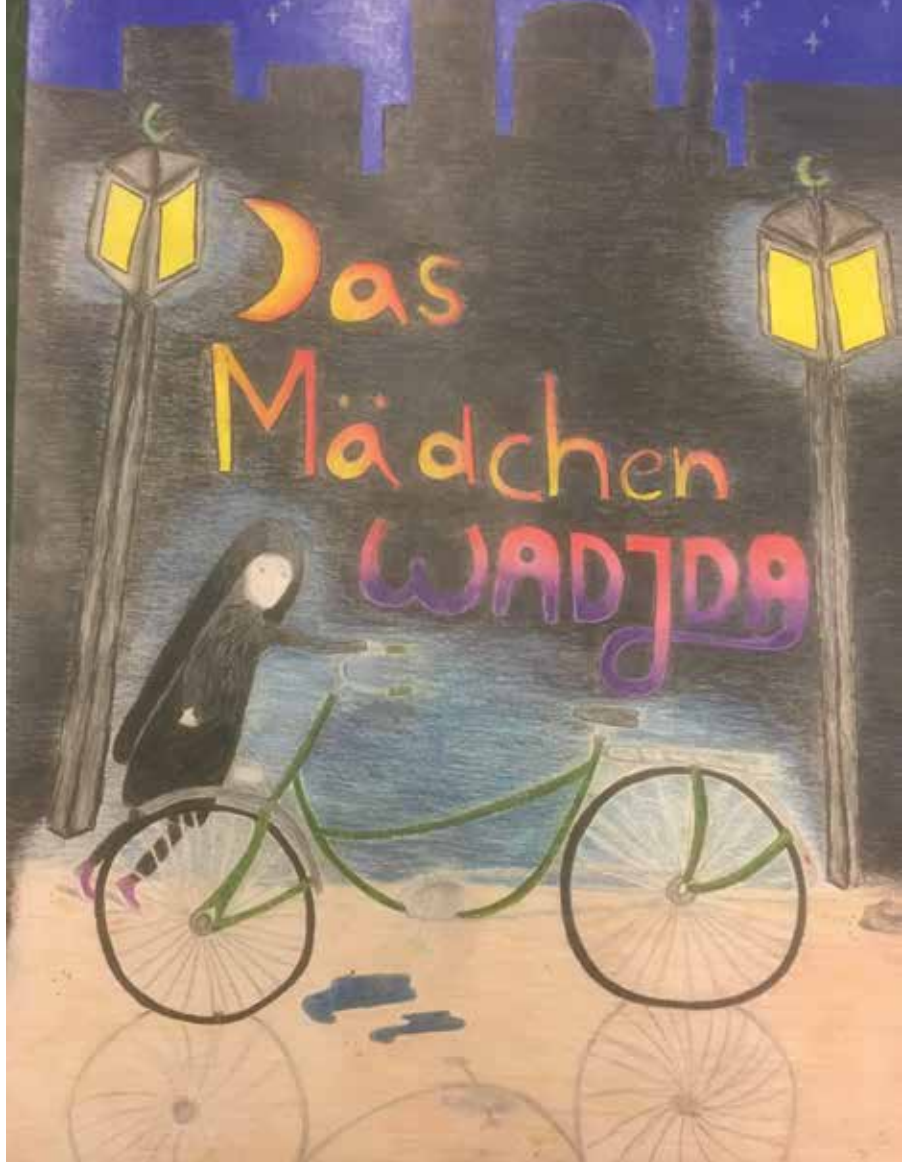
3. Hast du selber bereits einmal Vorurteile gegenüber anderen Menschen gehabt?

Schreibe sie auf und diskutiere in der Klasse darüber.

Empfehlenswertes Material:

Video „Typisch?! – Woher kommen Vorurteile“, neuneinhalb Kika (9:28 Minuten), verfügbar unter www.ardmediathek.de bis 10.02.2024

Wadja mit grünem Fahrrad.
Grün gilt allgemein als die „Farbe des Propheten“ oder die „Farbe des Islam“ und auch in der europäischen Kultur gilt die Farbe „grün“ als Symbol der Hoffnung auf Leben und Überleben



Freiheitstraum Fahrrad

Starke Mädchen setzen sich durch! So lautet die Botschaft des saudi-arabischen Kinder- und Jugendfilms „Das Mädchen Wadja“. Grund genug für den Checkpoint Afrika e. V., dazu am Geschwister-Scholl-Gymnasium Münster ein künstlerisches Unterrichtsprojekt durchzuführen. Unter Anleitung der Kunstlehrerin Stephanie Daume und der Ethnologin Marita Samson erstellten die Schüler*innen in Teamarbeit acht aussagekräftige Filmplakate.

Text Marita Samson

Das Mädchen Wadja“ ist der erste Kinofilm aus dem streng islamisch geprägten Königreich Saudi-Arabien. Gedreht hat ihn eine bemerkenswerte Frau, die saudi-arabische Regisseurin Haifaa Al Mansour. Wenn man bedenkt, dass bis zum April 2013 Frauen und Mädchen in ihrer Heimat nicht mal Fahrrad fahren durften (bei Strafe verboten!), war es umso mutiger von der Regisseurin, schon in 2012 eine Geschichte über ein Mädchen und ihren Fahrradtraum zu verfilmen. Das fanden auch die 19 Schülerinnen und

Schüler einer achten Inklusionsklasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums Münster. Denn dort war der Film Thema eines mehrwöchigen Unterrichtsprojekts im Kunstunterricht.

Wie die saudi-arabische Regisseurin Al Mansour lässt sich ihre Protagonistin Wadja, die mit ihren Eltern in Riad lebt, von den strengen Regeln ihrer Kultur nicht einschüchtern. Ihr größter Wunsch ist ein grünes Fahrrad, um mit ihrem Freund Abdullah ein Wettrennen zu fahren. Als deutsches Kind hört sich das nach keinem

sonderlich komplizierten Wunsch an, doch in Wadjdas Heimat Saudi-Arabien war es zur Zeit des Filmdrehs Mädchen verboten, Rad zu fahren und ein Rad zu besitzen geradezu utopisch. Doch die 11-jährige Titelheldin lässt sich dadurch nicht entmutigen und versucht, in Eigenregie und mit viel Geschäftssinn genügend Geld für den Kauf ihres Traumfahrrads einzunehmen. Zum Schluss kommt doch alles anders als gedacht, aber Wadjdas Wunsch wird Wirklichkeit. Der Film „Das Mädchen Wadja“ erzählt auf poetische, humorvolle und authentische Weise vom Aufbegehren eines Mädchens in einer von Männern streng regulierten Kultur.

Kämpfe für deinen Traum

In Al Mansours Film wird das grüne Fahrrad zum Symbol für Rebellion, Freiheit und Gleichberechtigung. Die spannende und berührende Geschichte führt in eine



Das Mädchen Wadjda als Symbolfigur der arabischen Jugend



Künstlerische Gestaltung: Die Schülerinnen und Schüler konnten wählen zwischen Collage oder Zeichnung und waren sehr engagiert und motiviert bei Ideenfindung und Umsetzung des Filmplakats

fremde Welt, sie schärft die Wahrnehmung für den arabischen Kulturraum, vermittelt Weltwissen und wirbt um Verständnis und Verstehen. Sie zeigt, was Freiheit bedeutet und wie wichtig es ist, sie zu verteidigen. Dabei erschafft sie mit Wadjda eine starke Identifikationsfigur, die nicht nur islamischen Mädchen Mut machen kann, sondern Frauen jeden Alters überall auf der Welt motiviert, allen Widerständen zum Trotz für die eigenen Träume zu kämpfen. Der couragierte Film zum Thema Geschlechtergerechtigkeit hat weltweit für viel Aufsehen gesorgt und zahlreiche internationale Auszeichnungen gewonnen.

Der Kinofilm von Haifaa Al Mansour begleitet gleichzeitig eine Entwicklung. Denn seit 2013 dürfen Mädchen und Frauen in Saudi-Arabien Fahrrad fahren. Allerdings brauchen sie von ihren Vätern oder Männern die Einwilligung und dürfen nur in männlicher Begleitung radeln. Aber im-

merhin tut sich etwas. Seit 2018 ist es Frauen erlaubt, Auto zu fahren und die Ganzkörperverschleierung wurde gelockert. Von der völligen Gleichstellung von Mann und Frau sind neben Saudi-Arabien aber auch noch viele andere Länder weit entfernt.

Kinderrechte als Einstiegsthema

Einen idealen Einstieg in die Unterrichtsreihe (16 Doppelstunden) bietet das Thema Kinderrechte. Es deckt eine breite Zielgruppe ab (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre), ist an vielen Schulen präsent und stellt globale Bezüge her. Zu Beginn kann in der Klasse das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler dazu abgefragt werden. Dies kann auch mittels eines Quiz geschehen. Kurze Videoclips aus dem Internet können dabei helfen, das Wissen zu festigen und/oder zu erweitern, wie zum Beispiel „Der Kinderrechtetfilm des Deutschen Kinderhilfswerks“. Dann sollte die Aufmerksamkeit

auf das Recht der Gleichbehandlung von Mädchen und Jungen gelenkt werden. Wie sieht es damit in Deutschland aus, wie in anderen Ländern? Welche typischen Rollenverteilungen gibt es immer noch? Und warum müssen Frauen weltweit bis heute für ihre Rechte kämpfen? Danach steht das Land Saudi-Arabien im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Wie steht es dort um die Geschlechtergleichstellung? Wie leben die Menschen in dem größten Land auf der arabischen Halbinsel?

Saudi-Arabien – ein Land im Aufbruch

Ein Videoclip im Nachrichtenstil brachte die Klasse auf den aktuellen Stand (zdf.de/kinder/logo). Anschließend ging es in die Hauptstadt Riad, dem Drehort des Films „Das Mädchen Wadjda“. Ein kurzer, aber sehr spannender Videobeitrag vermittelt den Schülerinnen und Schülern ein ►



Außergewöhnliche Freundschaft: Abdullah steht als Change-Agent stellvertretend für Jungen und Männer, die für die Geschlechtergerechtigkeit eintreten



Wadjda zwischen zwei Welten und Kulturen. Sie versucht beides – wie die Regisseurin – zu vereinen



Filmszenen: Familienleben, Freizeit



Familienstammbaum – Frauen und Mädchen zählen nicht, nur Männer. Wadjda akzeptiert das nicht und heftet ihren Namen an den Stammbaum



Alle Jungen aus der Klasse brachten Wadja und ihrem Freiheitsdrang viel Sympathie entgegen

vielseitiges Bild von der Kultur, der Religion und vom alltäglichen Leben in Riad (Kinderweltreise.de). Gedreht hat ihn eine 16-jährige Deutsche, die dort in den Ferien ihren saudi-arabischen Vater besucht. In ihrem Beitrag zeigt sie auch die sehr schwierige Lebenssituation von Mädchen und Frauen.

Im anschließenden Gespräch zum Videobeitrag zeigte sich sehr deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler so gut wie keine Vorkenntnisse über das Land und die Menschen hatten. Die meisten ihrer Rückmeldungen und Fragen bezogen sich auf die strikte Geschlechtertrennung und allgegenwärtige Diskriminierung von Mädchen und Frauen. Zum Abschluss der Reise wurde ein Infotext mit den wichtigsten Angaben zum arabischen Land an die Klasse verteilt und gemeinsam gelesen (Textquelle: Kinderweltreise.de). Damit erhielten die Schüler*innen gleichzeitig ein wichtiges Back-Up zum aktuellen Stand der Frauenrechte, zum Beispiel dass es Mädchen und Frauen seit 2013 in Saudi-Arabien unter Auflagen erlaubt ist, Fahrrad zu fahren. Nach dem gemeinsamen Lesen stand die Filmsichtung mit dem anschließenden Filmgespräch auf dem Programm.

Filmsichtung und Filmgespräch

Zunächst erfolgte eine kurze Vorstellung der Regisseurin Haifaa Al Mansour und der Filminhalte (z. B. visionkino.de). Kaum vorstellbar, unter welchen schwierigen Bedingungen der Film gedreht wurde. Allein schon das gemischte Drehteam mit Männern und Frauen war eine echte Herausforderung. Um mit der Religionspolizei nicht in Konflikt zu geraten, gab Al Mansour ihre Regieanweisungen per Walkie-Talkie aus einem Auto heraus. Eine weitere Heraus-

„Was für Wadja ihr Fahrrad ist, ist für mich dieses Filmprojekt.“

Haifaa Al Mansour

forderung war es, für die Rolle der Wadja eine Hauptdarstellerin zu finden. Denn die meisten Eltern wollten nicht, dass ihre Töchter gefilmt werden. Schließlich fand Haifaa Al Mansour in der damals elfjährigen Waad Mohammed die Idealbesetzung.

Nach der Einführung hieß es endlich: „Film ab!“ Alle Schüler*innen verfolgten bis zum Schluss sehr interessiert und gespannt die Handlung. Im anschließenden Filmgespräch wurden die Sympathien und der Respekt für die junge Titelheldin Wadja deutlich, die mutig und ideenreich gegen die strengen religiösen und gesellschaftlichen Regeln in ihrer Heimat aufbegehrt und ihren eigenen Weg geht. Sowohl die Mädchen als auch die Jungen empfanden die strikte Geschlechtertrennung und Unterdrückung der weiblichen Bevölkerung in Saudi-Arabien als sehr schlimm und ungerecht. Allein schon das Verbot Fahrrad zu fahren, war für viele Mädchen unvorstellbar, kommen doch viele von ihnen damit zur Schule. In der angeregten Diskussion wurde die Stellung der Mädchen und Frauen in Deutschland als sehr fortschrittlich beurteilt. Aber allen war klar, dass auch hier immer noch Handlungsbedarf besteht.

Das Projekt

INFO

Das Unterrichtsprojekt wurde von Checkpoint Afrika e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule Münster, gefördert durch das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), durchgeführt.

Es kann als fächerübergreifende Zusammenarbeit, z.B. in Kunst (Gestaltung der Filmplakate), Erdkunde (Länderkunde), Sozialwissenschaft oder Politik (Kinder-/Jugendrechte; Geschlechtergleichstellung), je nach Aufgabenstellung durchgeführt werden.

Informationen zum Film

Das Mädchen Wadja, Saudi-Arabien/Deutschland 2012, 97 Min., Farbe

Buch und Regie: Haifaa Al Mansour

Produktion: u.a. Razor Film

Sprachen: Deutsch, Arabisch

FSK-Freigabe: ab 0 freigegeben, FBW-Prädikat: Besonders wertvoll

Empfohlen: Ab 10 Jahren

Unterrichtsmaterialien zum Film gibt es u.a. beim Online-Portal für Filmbildung (Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung) unter <https://www.kinofenster.de> und bei der Education Group unter <https://www.edugroup.at>

Das Buch zum Film

Haifaa Al Mansour: Das Mädchen Wadja,

2017; cbt Verlag; 302 Seiten

ISBN: 978-3-570-16378-8, Preis: € 12,99

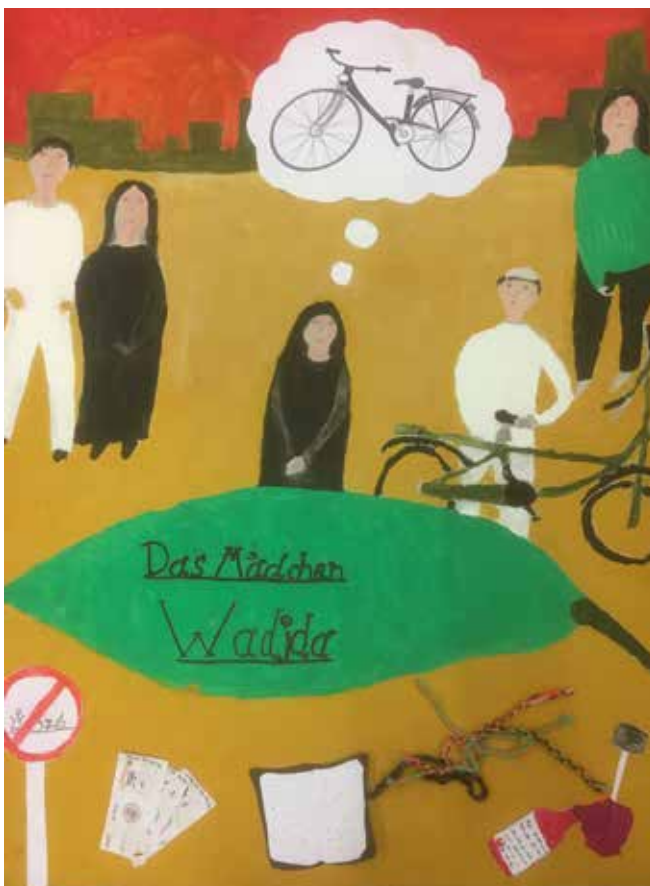
Ab 11 Jahren; Deutscher Jugendliteraturpreis

2016, Kategorie: Kinderbuch

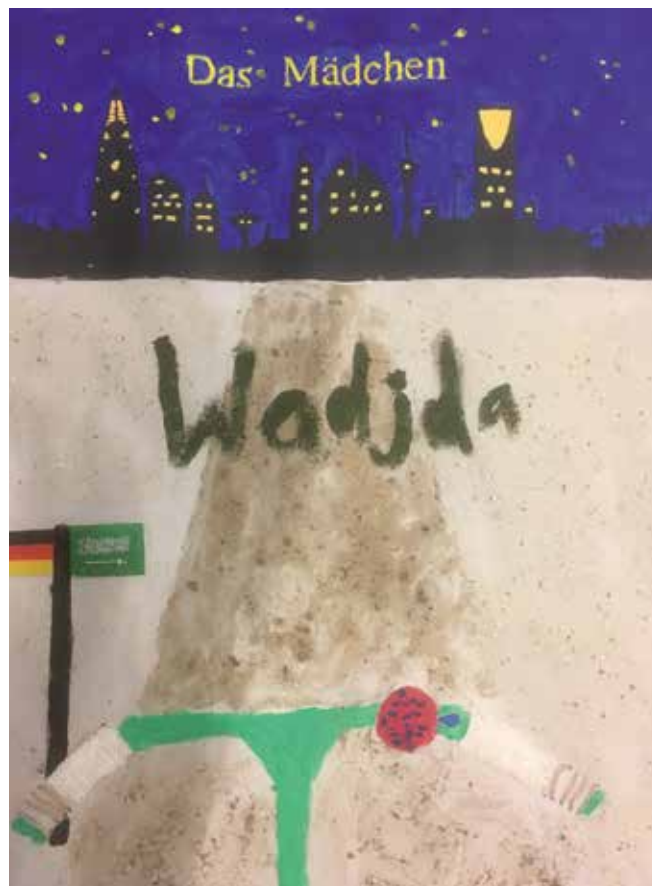
Die durchweg positive Resonanz auf Al Mansours Film spiegelt sich auch in der Checkpoint Afrika Radiosendung zum Unterrichtsprojekt wider, insbesondere in den Empfehlungen der Klasse und der Lehrerin, sich den Film anzusehen. Auf der Plattform des Lernsenders NRWISION ist die Sendung unter „Radio Mambo Jambo: Leinwandheldinnen“ abrufbar.

Kreative Bilder für einen starken Film

Nach dem Filmgespräch wurden die Arbeitsaufträge zur künstlerischen Projektarbeit geklärt. Die Aufgabe war, in Teamarbeit aussagekräftige Filmplakate zu gestalten, die zum Projektende der Klasse präsentiert werden sollten. Das Plakat kann- ▶



Wadjas Botschaft: Gib niemals auf und kämpfe für deinen Traum!



Mädchen- und Frauenrechte in Saudi-Arabien: mit dem Fahrrad selbstbewusst in eine neue Zukunft

te als Zeichnung oder als Collage gestaltet werden (Pappe, DIN A2). Nach der Teambildung gab es einige Beispiele für die Gestaltung von Filmplakaten: Was macht ein gutes Plakat aus? Welche Punkte müssen beim Text und beim Layout bedacht werden? Die gemeinsame Sichtung von Plakaten im Internet sowie weitere Beispiele von Kinder- und Jugendfilmen trug zur Klärung dieser Fragen bei. Im nächsten Schritt fertigten die Teams einen ersten Entwurf zur Umsetzung ihrer künstlerischen Arbeit an. Anschließend recherchierten die Schülerinnen und Schüler im Internet Bilder zur Umsetzung ihrer Ideen. Unter Anleitung der Kunstlehrerin Stephanie Daume und der Ethnologin Marita Samson erstellten die Jugendlichen in engagierter Teamarbeit acht ganz unterschiedliche Plakate zum Film „Das Mädchen Wadja“. Ihre Arbeiten spiegeln wichtige Inhalte und Botschaften der jungen Künstlerinnen und Künstler wider, wie zum Beispiel „Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum“. Ein Jugendlicher mit Kenntnissen der arabischen Schrift übersetzte Begriffe und Wort aus dem Arabischen. Nach Fertigstellung der Plakate erfolgte die Präsentation der Teamarbeiten vor der Klasse.

Resümee und Resonanz

Film im Unterricht: „Auf jeden Fall!“ – so fiel das einhellige Urteil der Klasse und der Kunstlehrerin Stephanie Daume aus. Filme lassen sich gut zur Demokratieförderung und präventiv gegen menschenfeindliche Ideologien einsetzen. Vor allem zum Globalen Lernen bietet Filmarbeit unzählige Einsatzmöglichkeiten (z.B. Perspektivwechsel) und hilft dabei, den Schüler*innen fremde Kulturen und Lebensweisen näherzubringen. Nicht zu unterschätzen ist dabei die emotionale Macht des Films.

Das haben auch die Reaktionen und Rückmeldungen der Klasse auf den beeindruckenden Film „Das Mädchen Wadja“ gezeigt: Große Sympathien und tiefes Mitgefühl für die mutige und clevere Titelheldin auf der einen Seite, Unverständnis und Ablehnung einer starren Gesellschaftsordnung auf der anderen, die Geschlechtergerechtigkeit verhindert und bekämpft. Ohne mit dem Finger auf „die Männer“ oder „die Religion“ zu zeigen, bringt Haifaa Al Mansour dem Publikum die Lebensrealität saudi-arabischer Frauen und Mädchen näher. So gelingt es der Regisseurin, einen ernsten, aber auch mit Humor gewürzten Film zu erschaffen, der generations-, reli-

gions- und kulturübergreifend begeistern kann: mit Mädchen wie Wadja, die für ihre Träume kämpfen. Und Jungen, wie ihrem Freund Abdullah, die sich von dieser gesellschaftlichen Entwicklung nicht bedroht sehen, sondern diese ausdrücklich wünschen und fördern.

Es bleibt zu wünschen, dass der Film in naher Zukunft auch in Saudi-Arabien aufgeführt wird. Ausgeschlossen ist das nicht, denn immerhin gibt es seit 2018 wieder ein Kino in dem Land. ■

Die Autorin Marita Samson ist Ethnologin (M. A.), Initiatorin des Vereins Checkpoint Afrika, und Projektentwicklerin zum Globalen Lernen. Als Referentin arbeitet sie u. a. für Vision Kino, Film+Schule NRW und das Eine Welt Netz NRW. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht das interkulturelle Zusammenleben und Lernen. Sie kann über das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ gebucht werden.



ALLE FOTOS: CHECKPOINT AFRIKA E.V. PRIVAT

Gemeinsam die Zukunft in die Hand nehmen

„**Meine, deine, unsere Zukunft?!**“ **Lokales Handeln – globales Mitbestimmen** – so lautet das Thema des diesjährigen Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“. Der Wettbewerb wird von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt und ist im September 2019 in seine neunte Runde gestartet. Er ruft Schülerinnen und Schüler auf, sich mit unterschiedlichen Vorstellungen von einem zukunftsfähigen Zusammenleben in unserer EINEN WELT auseinanderzusetzen und Möglichkeiten zur demokratischen Mitgestaltung dieser Zukunft zu reflektieren. Gesucht werden nachhaltige und verantwortungsvolle Projekte, Konzepte und Handlungsideen.

Text Engagement Global



Mit dem Thema „**Meine, deine, unsere Zukunft?!**“ **Lokales Handeln – globales Mitbestimmen** startet der Wettbewerb in seine neue Runde

Partizipation von Kindern und Jugendlichen fördern

Kinder und Jugendliche wollen heutzutage bei wichtigen gesellschaftlichen Fragen mitbestimmen können, um einen stärkeren Einfluss auf die Gestaltung ihrer eigenen Zukunft zu haben. Mit dem Thema „**Meine, deine, unsere Zukunft?!**“ **Lokales Handeln – globales Mitbestimmen** nimmt die neue Wettbewerbsrunde genau diesen Wunsch in den Blick und bietet jungen Menschen eine Plattform für ihre Ideen und Gedanken. Zentrale Zukunftsthemen sollen dabei ebenso identifiziert und näher untersucht werden wie die politischen Prozesse zu deren Gestaltung. Auch die eigenen Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen, sollen ausgelotet werden. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen soll dabei – angelehnt an das pädagogische Konzept des Orientie-

rungsrahmens Globale Entwicklung (siehe Infokasten) – nicht nur themenspezifisch erfolgen, sondern auch die drei Kompetenzbereiche ERKENNEN, BEWERTEN und HANDELN in besonderer Weise ansprechen und fördern. Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Selbstwirksamkeit und die Fähigkeit zu einer demokratischen Debatte- und Streitkultur rücken hierbei in den Fokus, um die Kinder und Jugendlichen zum Handeln im Sinne der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu befähigen.

Im Alltag anknüpfen: die Themen Ernährung, Plastik und Mitgestaltung

Die Themen der Lerneinheiten zur aktuellen Wettbewerbsrunde sind aus der Lebensrealität der Kinder heraus gewählt worden: Sie essen gerne Bananen und trinken Orangensaft, sie nutzen Plastik und interessieren sich für die Mitgestaltung ihrer

Lebensräume. In allen drei Themenbereichen lassen sich ein klarer Zusammenhang mit den Ländern des Globalen Südens und eine globale Perspektive herstellen und somit der Bezug zu einer gemeinsamen Verantwortung für die Zukunft. In jeder Lerneinheit werden lokale Handlungsoptionen aufgezeigt, die für Kinder einfach umsetzbar sind und sofortige Auswirkungen und Erfolgserlebnisse zur Folge haben können. Gleichzeitig wird den Schülerinnen und Schülern vermittelt, wie und wo sie mit ihrem Engagement einen Beitrag zur globalen Entwicklung leisten können.

Die Themen mit ihren Unterrichtsimpulsen lassen sich den folgenden Klassenstufen zuordnen: Die Lerneinheit zu Bananen und Orangen ist in erster Linie für die 1. und 2. Jahrgangsstufe, Plastik für die 3. und 4. sowie Mitgestaltung für die 5. und 6. Klassenstufe konzipiert. Alle Lerneinheiten sind jedoch in sich differen- ▶

Hintergrund

INFO

Die Agenda 2030 und die 17 Nachhaltigkeitsziele

Im September 2015 verabschiedete die UN-Generalversammlung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Sie enthält 17 Nachhaltigkeitsziele, die bis 2030 weltweit erreicht werden sollen. Die Agenda adressiert Länder des Globalen Nordens und Südens gemeinsam und umfasst die ökologische, die wirtschaftliche, die politische und die soziale Dimension von Nachhaltigkeit.

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung ist das Ergebnis der gemeinsamen Initiative der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er dient zur fächerverbindenden Integration des Lernbereichs Globale Entwicklung in den Unterricht.

Der Orientierungsrahmen benennt elf Kernkompetenzen in den Bereichen ERKENNEN – BEWERTEN – HANDELN und formuliert Teilkompetenzen für die 4. Jahrgangsstufe. Außerdem enthält er eine Auflistung ausgewählter Themenbereiche für die Grundschule mit Beispielen für den Unterricht sowie Praxismaterialien. Weitere Informationen und den Orientierungsrahmen als PDF finden Sie unter: <https://www.eineweltfueralle.de/unterrichten/der-lernbereich-globale-entwicklung.html>

ziert, sodass sie auch für unterschiedliche Klassenstufen adaptiert werden können. Es werden jeweils Möglichkeiten des lokalen Handelns und der Mitbestimmung auf politischer Ebene aufgezeigt – je nach Klassenstufe und Leistungsstand ist zu entscheiden, ob die Auseinandersetzung mit politischen Strukturen machbar oder für die Schülerinnen und Schüler noch zu wenig greifbar ist.

Die Lerneinheiten bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte an Gesellschaft, Umwelt, Ethik, Kultur und weitere Themenbereiche und sind damit sowohl für den Sachunterricht als auch für andere Fächer der Grundschule wie Deutsch, Religion und Kunst oder für den fächerverbindenden Unterricht geeignet. Darüber hinaus können die Themen selbstverständlich auch in Projektwochen, AGs, im offenen Ganztage oder



Plastikwelt – Folgen für Mensch und Umwelt: In dieser Lerneinheit erfahren und bewerten die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen von Plastik auf Mensch und Umwelt und die Kinder erkennen die globalen Zusammenhänge und die gemeinsame Verantwortung, die damit einhergeht.



Lebensräume kritisch betrachten und reflektieren: Diese Aufgabe lernen Schülerinnen und Schüler hier zu bewältigen. Außerdem loten sie Optionen aus, wie man in seiner Lebenswelt etwas verbessern kann – für sich oder andere. Dabei setzen sie sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinander und schulen ihre Debatten- und Streitkultur, Urteilskompetenz, Sozialkompetenz und Multiperspektivität.

anderen schulischen Lernformen bearbeitet werden. Reichen Sie die Projekte, die dabei entstehen, als Wettbewerbsbeitrag ein! Alle Unterrichtsmaterialien können Sie in der Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs bestellen oder unter www.eineweltfueralle.de/unterrichtsmaterial kostenlos herunterladen. Dort finden Sie auch eine ergänzende Online-Materialsammlung mit weiteren thematischen Anregungen.

Mitmachen und gewinnen

Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – beim Schulwettbewerb sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Die Wettbewerbsbeiträge können bis zum 2. März 2020 in jeder denkbaren Form eingereicht werden. Beteiligten können sich Schülerinnen und Schüler aller Schulformen der

Klassen 1 bis 13 als Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art, aus jedem deutschen Bundesland und aus deutschen Schulen im Ausland. Auch ganze Schulen können teilnehmen und sich für den sogenannten Schulpreis bewerben und so zeigen, dass Globales Lernen fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Zu gewinnen gibt es zahlreiche Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro. Zusätzlich wird von allen zivilgesellschaftlichen Partnern des Wettbewerbs ein Sonderpreis ausgelobt. Alle Teilnehmenden des Wettbewerbs erhalten eine namentliche Urkunde. Und auf die Gewinner wartet zusätzlich noch eine Veranstaltung der ganz besonderen Art: die Preisverleihung in Berlin, auf der der Bundesentwicklungsminister alle Gewinner persönlich ehrt! ■

OBST-DETEKTIVE?!

AUF DEN SPUREN VON ORANGE UND BANANE



Globale Auswirkungen von Konsum: Diese lernen Kinder in dieser Lerneinheit zum Themenfeld „Ernährung“ zu erkennen. Außerdem erlangen sie Wissen über Anbau, Klimazonen, Orientierung auf der Weltkarte, Arbeitsbedingungen, Lieferketten und reflektieren ihre Wertvorstellungen und ihren Konsum kritisch. Auch die Möglichkeiten, wie man durch lokales Handeln globale Wirkungen erzielen kann, werden hier aufgezeigt.

Kontakt

INFO

Ausführliche Hinweise zum Schulwettbewerb und zum Bewerbungsprozedere erhalten Sie unter folgenden Kontaktdaten:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
„alle für EINE WELT für alle“
ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH

Besuchsadresse: Baunscheidtstr. 17
Postadresse: Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon +49 228 20 717-344
Telefax +49 228 20 717-39

schulwettbewerb@engagement-global.de
www.engagement-global.de

Beitrag erstellen und einreichen – so geht’s!

Wenn Sie am Wettbewerb teilnehmen, möchten Sie – klar! – auch gewinnen! Die Preisträgerbeiträge der letzten Wettbewerbsrunden haben die Jury überzeugt und so den Weg auf das Treppchen geschafft. Beachten Sie grundsätzlich bei der Erstellung des Beitrags, dass die Jury nur rund 20 Minuten Zeit hat, Ihren Beitrag zu bewerten. Neben den Teilnahmebedingungen und den Bewertungskriterien möchten wir Ihnen einige praktische Hinweise aus der Jury-Perspektive mitgeben.

Stellen Sie den Bezug zum Wettbewerbsthema klar heraus!

Der Beitrag greift das Wettbewerbsthema auf, d. h. die Schülerinnen und Schüler haben sich differenziert mit der EINEN WELT unter einem bestimmten Fokus auseinandergesetzt und entsprechende Kompetenzen erworben. Das Thema der Wettbewerbsrunde muss im Beitrag widerspiegelt werden. Wesentlich ist, dass stets ein entwicklungspolitischer Bezug deutlich erkennbar ist.

Dokumentieren Sie Prozesse!

Ob in der Lerngruppe an Ihrer Schule oder zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus Partnerländern – wesentlich ist, dass der gemeinsame Lernprozess am Beitrag abgelesen werden kann. Mit einer guten Dokumentation veranschaulichen Sie der Jury die Schülerbeteiligung und die inhaltliche Erarbeitung des Beitrags bzw. deren Integration in den Unterricht. Das macht es der Jury einfacher, den Lernprozess zu erfassen.

Beschreiben Sie die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler!

Der Kompetenzerwerb ist ein zentraler Punkt in der Bewertung. Auch dieser sollte am Beitrag abgelesen werden können. Die Schülerinnen und Schüler sollten grundlegende Kompetenzen für die Gestaltung ihres eigenen Lebens, die Mitwirkung in der Gesellschaft und die Mitverantwortung in der EINEN WELT erwerben. Die Bewertungskriterien des Wettbewerbs sind eng verzahnt mit den Inhalten des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung.

Wechseln Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die Perspektive!

Ob in Zusammenarbeit mit Partnern aus Ländern des Globalen Südens oder bei allgemeiner Bearbeitung eines entwicklungspolitischen Schwerpunkts – es ist wesentlich, dass Klischees aufgebrochen werden und nicht aus einer eurozentristischen Perspektive gewertet wird. Vollziehen Sie mit Ihrer Lerngruppe einen Perspektivenwechsel! Bei Aktionen zur finanziellen Unterstützung Ihrer Projektpartner muss deutlich herausgestellt werden, dass es sich nicht nur um einen reinen Spendenbeitrag zur „Hilfe“ handelt, sondern dass diese Unterstützung inhaltlich gut eingebettet wurde.

Achten Sie auf den roten Faden und einen guten Aufhänger!

Der Beitrag ist umso stimmiger, je klarer seine Komponenten miteinander verknüpft sind. Versuchen Sie, dem Wettbewerbsbeitrag ei-

nen gemeinsamen Aufhänger zugrunde zu legen, der dem Projekt eine klare Struktur bzw. einen roten Faden verleiht. Sollten innerhalb des Projekts unterschiedliche Themenaspekte bearbeitet werden, ist es wichtig, dass diese nicht lose nebeneinander stehen.

Finden Sie die Balance zwischen Form und Inhalt!

Die Gestaltungsfreiheit des Wettbewerbs eröffnet einen großen Spielraum. Alle Formate sind erlaubt. Ob Mappen, Bilderbücher, Plakate, Filme, Musik – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Für eine effektive Begutachtung durch die Jury ist bei umfangreicheren Projekten (z. B. Filme, Theaterprojekte) eine kurze Zusammenfassung hilfreich. Konzept, Inhalt und Präsentation sollten auf jeden Fall aufeinander abgestimmt sein.

Geben Sie der Jury einen Ausblick!

Ein guter Beitrag ist häufig vielseitig einsetzbar (z. B. im Unterricht, im Schulalltag oder in anderen Projekten). Manche Beiträge entstehen aus „work in progress“ und sind in längerfristige Prozesse eingebettet. Geben Sie in Ihrer Dokumentation an, wie es gegebenenfalls mit dem Beitrag Ihrer Schülerinnen und Schüler weitergeht. Betonen Sie Mehrwert und Multiplikatoreffekte. Sowohl die praktische als auch die inhaltliche Nachhaltigkeit des Beitrags stellen einen deutlichen Pluspunkt dar. ■

Der Blick in ein anderes Land: Ägypten

Rundum erneuert präsentiert sich nach der Überarbeitung unsere Ägypten-Kiste. Mit dem darin enthaltenen Material wird nicht nur die Historie des Landes, sondern auch das gegenwärtige „Ägypten“ abgebildet.

Text Tina Reiter

Wie alle unsere Leihkisten bietet die Materialkiste Ägypten eine Zusammenstellung vielfältiger Medien und Methoden, die das Thema lebhaft und greifbar in den Unterricht bringen. Dabei ist es uns besonders wichtig, nicht nur den Blick in die Vergangenheit zu richten, sondern auch die Gegenwart adäquat abzubilden. Die Länder-Kiste hält somit Material sowohl zum Thema „Altes Ägypten“ mit seinen Pyramiden und Pharaonen als auch für das Ägypten von heute bereit. Sie ist geeignet für den Unterrichtseinsatz in der Grundschule und den unteren Klassen der Sekundarstufe I.

Ägypten aktuell

Wahrscheinlich strömt Ihnen beim Öffnen der Kiste direkt der Duft der vielen beiliegenden orientalischen Gewürze in die Nase. Eine Rezeptsammlung liefert die dazu passenden Gerichte. Ein Bildband und viele großformatige Fotos vermitteln den Schülerinnen und Schülern einen visuellen Eindruck von diesem von Wüste und Nil dominierten Land und seinen Menschen. Und wo und wie genau der längste Fluss der Welt durch Ägypten fließt, zeigen die faltbare Landkarte und das großformatige Buch *Der Nil* (DuMont Kalenderverlag). Zum Anfassen mit dabei sind einige ägyptische Schulbücher, ägyptische Geldscheine und Münzen und die Landesflagge.

Der Roman *Jonny Himmelblau und das Geheimnis von Schweiger* (DIX Verlag, ab 10 Jahre) behandelt Themen wie Schule vs. Kinderarbeit, Toleranz und Inklusion, Religion und die Rolle der Mädchen. Für die Jüngeren sind zweisprachige Bilderbücher enthalten (deutsch/arabisch).

Zur arabischen Sprache bietet die Kiste außerdem einen Aussprachetrainer auf CD sowie kindgerechte Schreiblehrhefte Arabisch.

Möchten Sie mit Ihrer Klasse das Thema Islam beleuchten, bietet sich dafür das Buch *Der Islam den Kindern erklärt* (Butzon & Bercker) oder das Arbeitsmaterial *Religi-*



Alles Ägypten: Die Materialkiste über das Land am Nil geht nicht nur zurück in die Vergangenheit, sondern informiert auch über das Hier und Heute

onen kennen lernen: *Der Islam* (Verlag an der Ruhr) an.

Von Pharaonen, Pyramiden und Hieroglyphen

Mehrere Bücher und Magazine der Reihen GEOLINO, „WAS IST WAS“ und „Wieso? Weshalb? Warum?“ sowie zwei Audio-CDs und eine DVD führen die Schülerinnen und Schüler zurück ins Altertum und erklären u.a. den Pyramidenbau, die Kunst des Einbalsamierens oder die Macht des Pharaos.

Ägypter – Das Mitmachbuch (tosa) sowie eine Rezepte-Sammlung bringen das Alltagsleben mit Spielen und Anleitungen zum Herstellen traditioneller Kleidungsstücke und Speisen näher.

Außerdem können die Schülerinnen und Schüler ihre Namen in Hieroglyphen schreiben, ganz einfach mit einer Schablone oder nach Schritt-für-Schritt-Anleitung frei Hand. Der Kiste liegen auch einige Bögen Papyrus bei sowie Binsen, aus denen die alten Ägypter ihre Schreibpinsel klopften.

In einem Stationentraining und einer Lernwerkstatt finden sich umfangreiche Kopiervorlagen für den Unterricht. Ein geheimnisvoll funkelnder Skarabäus wird während des Ausleihzeitraums zum Glücksbringer im Klassenzimmer.

Zwei Romane verbinden schließlich das Land der Pharaonen mit der Neuzeit: *Das Geheimnis der schwarzen Katze* (Weltreise-Reihe DIX Verlag, ab 8 Jahre) begleitet zwei Kinder in ein spannendes Urlaubsabenteuer zu ihrem Großvater nach Kairo, und in *SUPERLESER! Toms Zeitreise ins alte Ägypten* (Dorling Kindersley, ab 9 Jahre) unternehmen Tom und seine Freunde mithilfe einer besonderen Smartphone-App eine Zeitreise ins alte Ägypten. Im GEOLINO-Quiz Ägypten können die Schülerinnen und Schüler abschließend ihr Wissen testen.

Die Materialkiste Ägypten kann für vier Wochen ausgeliehen werden (Verlängerung möglich). Der Preis für die Ausleihe beträgt 15,- € (Selbstholer 10,- €). ■

Wir sind im Netz!“ – mit dieser Überschrift kündigten wir vor mehr als 20 Jahren unseren ersten Internetauftritt an. Seit dieser Zeit haben wir unser Angebotsspektrum erheblich ausgeweitet, so kamen vielfältige Downloadmöglichkeiten hinzu und es fanden mehrere Relaunches statt. Nun ist es wieder an der Zeit, unsere Homepage in einem neuen Gewand zu präsentieren. Doch nicht nur die Optik hat sich verändert, sondern die ganze Menüführung wurde benutzerfreundlicher.

Was leistet unsere Homepage?

Die Zielsetzung, die wir mit unserem Web-auftritt verknüpfen, geht über eine reine Selbstdarstellung weit hinaus. Kurz gesagt: Wir möchten Lehrkräften bei der Unterrichtsumsetzung von Inhalten aus dem Lernbereich „Globale Entwicklung“ tatkräftig unter die Arme greifen.

Dies geschieht unter den Menüpunkten

- Zeitschrift
- Ausleihservice
- Unterrichtsmaterial
- Fortbildungen
- Modellprojekte
- Über uns

Darunter erhalten User nach wie vor unser breit gefächertes Angebot wie Downloadmöglichkeiten unserer Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ als PDF-Datei, Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen usw.) zu einzelnen dieser Ausgaben zum Teil in editierbarer Form, Hinweise und Bestellmöglichkeiten unseres umfangreichen Ausleihservices, Surftipps, Fortbildungsangebote und vieles mehr.

Was hat sich geändert?

Neben inhaltlichen und gestalterischen Aspekten haben wir natürlich auch die technischen Anforderungen berücksichtigt. Die Website kann somit jetzt auch auf Smartphones und Tablets attraktiv und nutzerfreundlich dargestellt werden.

Um den Nutzerinnen und Nutzern zeit-aufwendiges suchen auf unserer Website zu ersparen und dem aktuellen Nutzergewohnheiten zu entsprechen, ist jetzt neben einer Volltextsuche auch die Suchfunktion in einer Datenbank hinzugekommen. Diese ermöglicht es, Materialien nach Schlagworten, Ländern und Jahrgangsstufen zu filtern, und so zahlreiche Materialien für den Unterrichtseinsatz zu finden.

Der Zugriff auf die Dateien (80 Ausgaben von „Eine Welt in der Schule“, fast alle



Im neuen Gewand!

Noch informativer: Unsere Online-Präsenz www.weltinderschule.uni-bremen.de haben wir in den letzten Monaten rundum überarbeitet. Damit unsere Userinnen und User noch schneller und gezielter die Infos finden, die sie suchen.

Text Wolfgang Brünjes

Materialseiten usw.) ist öffentlich, also kostenlos. Mit einer Ausnahme: Die jeweils letzten vier Ausgaben der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ liegen im öffentlichen Bereich lediglich als Leseprobe vor und die dazugehörigen Materialseiten sind gesperrt. Um auch die aktuellsten Ausgaben und Materialseiten nutzen zu können, ist der Abschluss eines kostenpflichtigen Abonnements erforderlich.

Vorteilsabo!

Um möglichst attraktive Bedingungen für das Abonnement zu schaffen, haben wir die Preise gestaffelt:

→ Mit dem „Klassiker Abo“ für 18,- Euro pro Jahr erhalten Sie freien Zugriff auf sämtliche zur Verfügung gestellten Materialseiten und bekommen pro Ausgabe jeweils ein Exemplar unserer Zeitschrift direkt an Ihre Privat- oder Schuladresse geliefert.

→ Bei „Abopius privat“ erhalten Sie für 30,- Euro pro Jahr sämtliche Leistungen wie beim „Klassiker Abo“. Zusätzlich können Sie eine Materialkiste oder einen Klassensatz für Ihren Unterricht kostenfrei ausleihen.

→ Schulen können auch das „Abopius Schulen“ abschließen. Sie bekommen für 60,- Euro pro Jahr ebenfalls freien Zugriff auf sämtliche zur Verfügung gestellten Materialseiten und pro Ausgabe jeweils 3 Exemplare unserer Zeitschrift an die Schuladresse geliefert. Zusätzlich können sie 3 Materialkisten bzw. Klassensätze kostenfrei ausleihen.

Referendare, Studierende und Mitglieder des Grundschulverbandes e.V. erhalten 20 Prozent Rabatt!

Weiterentwicklung

Selbstverständlich ist mit dem Relaunch der Website die Entwicklung unserer Homepage nicht abgeschlossen. Wir stellen uns Fragen und möchten auch gerne dazulernen. Stimmt unsere Website-Konzeption mit den Interessen unserer Nutzerinnen und Nutzer überein? Gibt es technische Probleme, die es zu lösen gilt? An dieser Stelle sind Sie gefragt. Es würde uns freuen, wenn wir von Ihnen diesbezüglich Rückmeldungen erhalten. Darum, schauen Sie doch demnächst einmal auf unserer Internetseite unter <https://www.weltinderschule.uni-bremen.de> vorbei. ■

Preise gesenkt!

Um unseren Ausleihservice noch attraktiver zu machen, haben wir unsere Preise gesenkt.

So können jetzt unsere Materialkisten, Klassensätze und Bildungsbags für nur 15 Euro ausgeliehen werden. Darin ist die kostenfreie Zusendung für die einmonatige Ausleihe bereits enthalten und die Ausleiher*innen müssen lediglich das Rückporto zusätzlich tragen. Für Selbstabholer beträgt die Ausleihgebühr sogar nur 10 Euro! Die Preise für die Ausleihe von Holzpuzzles, großen begehbaren Weltkarten und Einzelmaterialien wurden ebenfalls gesenkt. Eine Übersicht über unsere Preise und die weiteren Ausleihmodalitäten:



» www.weltinderschule.uni-bremen.de

Materialkiste „Nachhaltige Baumaterialien weltweit“

Zurzeit arbeiten wir an dem Projekt „Abenteuer Bauen – Nachhaltige Baumaterialien weltweit“, das sich an Grundschulklassen bis zum 6. Jahrgang richtet. Dazu stellen wir aktuell Materialkisten zusammen, die unter anderem Antworten auf folgende Fragen geben sollen: Wie bauen und leben Menschen weltweit? Wie werden Baustoffe gewonnen und hergestellt? Was können wir ganz praktisch im Unterricht konstruieren? Und wie wollen wir in Zukunft bauen und leben?



Zur Erprobung der Materialzusammenstellung verleihen wir diese Kisten kostenlos an die ersten fünf Interessenten. Wenn Sie sich bewerben möchten, senden Sie eine E-Mail an

» einewelt@uni-bremen.de

Standardwerk zum Thema „Eine Welt in der Schule“ erschienen

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Grundschulverbandes ist als Band 147 der „Beiträge zur Reform der Grundschule“ nun das Kompendium „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Eine Aufgabe für alle Fächer und Lernbereiche“ erschienen. Der Band soll dazu beitragen, den Orientierungsrahmen für den Lernbereich

„Globale Entwicklung“ für den Unterricht in der Grundschule besser zu erschließen. Nach einer kurzen Zusammenfassung der theoretischen Grundlagen des Orientierungsrahmens folgt der praktische Teil, in dem über attraktive, erprobte Unterrichtsbeispiele gezeigt wird, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in jedem Unterrichtsfach der Grundschule verankert sein kann. Im dritten Teil werden unterstützende Materialien des Projekts „Eine Welt in der Schule“ vorgestellt.

Den Reader „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ können Sie für 19,50 Euro beim Grundschulverband e.V. bestellen. Abonnenten der Zeitschrift „Eine Welt in der Schule“ können den Band zum

rabattierten Preis von 13 € erhalten, wenn sie die Bestellung über

» einewelt@uni-bremen.de veranlassen.



SLOWFashion School

Studierende des Instituts für Materielle Kultur der Universität Oldenburg haben in einem Seminar von Prof. Dr. Heike Derwanz zum Themenfeld „Kleidung und Nachhaltigkeit“ Stationen für eine Lernkiste „SLOWFashion School“ konzipiert und erstellt. Zu einzelnen Aspekten wie Baumwolle, Label und Siegel, Kleiderschranksreflexion, Upcycling und Reparieren sowie Tauschparty wurden von ihnen z. T. in aufwändiger Handarbeit Materialien für den Einsatz in der Grundschule und in der Sekundarstufe I erstellt. Diesen Materialfundus werden wir nutzen und in unser „FadenWERK“-Projekt einfließen lassen, um sie künftig als Materialkiste Lehrkräften zur Verfügung stellen zu können.

Impressum

Das Projekt »Eine Welt in der Schule« ist ein Projekt des Grundschulverbandes e.V.

Erscheinungsweise: halbjährlich

Herausgabe und Redaktion: Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Wolfgang Brünjes (V.i.S.d.P.), Svenja Jessen, Ulrike Oltmanns
Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40,
28334 Bremen, Telefon: 0421/218-697 75
Homepage: www.weltinderschule.uni-bremen.de,
E-Mail: einewelt@uni-bremen.de

Layout, Satz, Lektorat und Herstellung:

Green Media Verlag, Hamburg. Verantwortlich: Hans-Georg Sausse;
Layout: BartosKersten Printmediendesign;
Korrektur: Ihr Korrekturleser / Jan Peter Schumacher

Druck: Strube Druck & Medien OHG, 34584 Felsberg

Kooperationen: Green Media Verlag, Hamburg;

E-Mail: kontakt@greenmediaverlag.de;

Telefon: 040/70 38 38 91

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Projekt „Eine Welt in der Schule“ des Grundschulverbandes e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Ausleihservice



Bei uns können Sie Bücher in Klassensätzen sowie weitere Materialien für den Unterricht ausleihen. Wir versenden bundesweit. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Der gesamte Bestand des Projekts „Eine Welt in der Schule“ ist im Internet einzusehen.

» einewelt.iopac.de

Materialkisten



Wir bieten Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern kompakte Materialkisten zur Ausleihe an. Mit den Inhalten der Kisten werden verschiedene Sinne angesprochen und der Lerngegenstand kann auf unterschiedliche Weise erfahrbar gemacht werden. Wir bieten jetzt auch Kisten mit inklusivem Bildungsmaterial zu den Themen „Wasser“, „Klima“ und „Fairer Handel“ an. Schauen Sie nach, ob wir auch für Sie das richtige Thema bereithalten.

» www.weltinderschule.uni-bremen.de/kisten.htm

»eine Welt«

ABO

Jetzt direkt abonnieren

Der Vertrieb erfolgt direkt an Abonentinnen und Abonenten. Der Jahresabopreis für zwei Ausgaben beträgt

nur 18 Euro* im Jahr. *inkl. MwSt. und Versandkosten

Eine Welt
in der Schule

